

# Praktikumsbericht Shinda Tahir

Ich habe mein Praktikum in der Ausbüttels Apotheke im eks in Dortmund am 10.09.2022 angefangen. Mein Praktikum endete am 15.07.2023.

Die Apotheke besteht aus einer Hauptapotheke und weiteren Filialapotheken. Diese sind alle in Dortmund verteilt.

Dortmund hat viele Kulturen und Religionen vereint. Wir hatten den Vorteil, dass wir Mitarbeitende verschiedenen Sprachen und Kulturen kennen und sprechen. Wir durften auf Deutsch, wie auch auf Kurdisch, Arabisch, Russisch, Türkisch und vielen weiteren Sprachen bedienen. Unsere Kunden waren sehr zufrieden, dass wir sie auf verschiedenen Sprachen bedienen konnten, da sie selber manchmal nicht sehr gut Deutsch sprachen.

Wir Mitarbeitenden durften sehr flexibel arbeiten. Wir konnten und durften, wenn möglich, jederzeit unsere Schichten untereinander wechseln, falls eine Person einen Termin hatte.

Mein Team bestand aus ungefähr 20 Personen. Ich habe ein tolles Verhältnis zu meinen Mitarbeitenden und wir verstehen uns sehr gut. Wir halfen uns gegenseitig und unterstützen und wo nötig. Ohne zu fragen, griffen wir einander unter die Arme und bewältigten so den Tagesbetrieb.

Meine Hauptaufgaben waren unter Anderem Waren in die Regale einräumen, Kunden bedienen und beraten und im Labor arbeiten. Zudem habe ich viele Schulungen besuchen dürfen. Das war für mich sehr interessant und hat mir sehr weitergeholfen. So konnte ich sehr viel für die Arbeit lernen und auch da anwenden.

Da ich einen Sohn bekommen habe, habe ich mein Pensum auf Teilzeit reduziert. Insgesamt 20 Stunden in der Woche.

Eine typische Woche sah bei mir folgendermassen aus:

**Montag:** Am Montag habe ich immer frei, um mich um meinen Sohn kümmern zu können.

**Dienstag und Mittwoch:** Am Dienstag habe ich immer vorne gearbeitet. Ich habe Kunden bedient und sie beraten. Zudem haben wir Medikamente zum Abholen oder zum Versenden vorbereitet.

**Donnerstag:** Von 08:00 Uhr bis 09:00 Uhr habe ich immer Schulungen. Nach der Schulung ging ich zurück zu meiner Apotheke und habe weitergearbeitet.

**Freitag:** Am Freitag habe ich immer nachmittags gearbeitet. Am Freitagnachmittag war es meistens etwas ruhiger. So hatten wir Zeit, die anderen Kolleginnen Fragen zu stellen und Aufgaben zu erledigen, für die wir sonst keine Zeit hatten.

Ich bedanke mich bei Frau Ausbüttel.